

Biotopname											
Feuchtbiotopkomplex südöstlich Immenhof											
Standort /Geologie											
vermoorte Niederung/Sander											
Naturraum Parchim-Meyenburger Sand- und Lehmflächen											
5 2 2											
Landkreis / Kreisfreie Stadt											
Parchim											
Gemeinde / Stadt											
Crivitz, Stadt											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis											
05704											
Schutzmerkmale											
geschützt nach §20 LNatG M-V X											
NLP FND NP FiB											
NSG LSG BR FFH-Geb.											
ND GLB FnB Wald-Totalreservat											
TK10											
0 5 0 5 - 1 3 2 - 4 0 0 2											
Anschluß in TK											
0 5 0 5 - 1 4 1											
Film-Nr.											
Luftbild-Nr.											
Größe in ha											
Länge in m											
min. Breite in m											
max. Breite in m											
Bild-Nr.											
0 3 2 3											
7 9 2 9											
1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil											
Hauptcod.	Nebencode	Überlagerungscode									
V Q R	V R L	V W N	W N R	V G R	V H F	G F R	F B B	F G N			
%	4 0	2 0	1 5	7	6	5	3	3	1		
Vegetationseinheiten											
Rispenseggen-Sumpfsseggen-Schilf-Quellröhricht, Brunnenkressen-Rispenseggen-Schilf-Quellröhricht, Brunnenkressen-Rispenseggen-Quellried, Sumpfsseggen-Waldsimsen-Quellried, Waldsimsen-Quellried, Teichschachtelhalm-Grauseggen-Quellflur,											
Habitate + Strukturen											
D	H	M									
Beschreibung / Besonderheiten											
weitere Veg.-einheiten:											
binsenreiches Rispenseggen-Quellried, Schilf-Mädesüß-Sumpfsseggen-Quellstaudenflur, Sumpfsseggen-Schilf-Landröhricht, Brennessel-Schilf-Landröhricht, Sumpfsseggen-Schilf-Grauweiden-Feuchtgebüsch, Schilf-Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald, Schilf-Sumpfsseggen-Birken-Bruchwald, Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald, Schlankseggen-Ried, Sumpfkratzdistel-Sumpfsseggenried, rohrkolbenreiches Sumpfsseggen-Ried, Bachnelkenwurz-Schnabelseggen-Ried, binsenreiche Mädesüß-Schlankseggen-Hochstaudenflur, Rohrglanzgras-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Kohlratzdistel-Ackerkratzdistel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Brennessel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Rohrglanzgras-Sumpfsseggen-Sumpfreitgras-Hochstaudenflur, Brennessel-Kohlkratzdistel-Sumpfreitgras-Hochstaudenflur, Waldsimsen-Feuchtwiese, Sumpfsseggen-Waldsimsen-Feuchtwiese											
Bei der vermoorten Niederung, welche vom begradigten Amtsbach (z. T. in den Karten auch als Amtsgraben bezeichnet) durchzogen wird, handelt es sich um unterschiedlich starke Moorbildungen auf Sand, die durch Sanddurchragungen unterbrochen werden. Dabei prägen großflächige Quellbereiche die Niederung. Eutrophe Nährstoffverhältnisse prägen den Biotop, aber in flach vermoorten Bereichen finden sich auch mesotrophe bzw. schwach eutrophe Nährstoffverhältnisse. Der Biotop wird durch die Relieferung des Geländes in 3 Teile geteilt: Im nordöstlichen Teil befindet sich ein Muldental mit nach Südost und Nordwest geneigten Flachhängen und ebenen Talbereichen, den zentralen Teil nimmt eine große Ebene ein mit nur wenig geneigten Randbereichen bzw. geneigten Bereichen an den aus dem Biotop ausgegrenzten Geländeerhebungen innerhalb der Niederung. Der südöstliche Teil ist eine nach Nord offene Nische. Im zentralen Bereich dominieren Rispenseggen-Sumpfsseggen-Schilf-Quellröhrichte, welche mit Grauweiden-Feuchtgebüschen aber auch nassen Erlen- bzw. Birkenbruchwald-Gruppen mosaikartig verzahnt sind. Das Gebiet wird z. T. von zahlreichen naturnahen Gräben durchzogen, welche im Bereich der Bruchwaldinseln besonders gut noch zu erkennen sind. Im nördlichen, nordöstlichen sowie südöstlichen.											
Wertbestimmende Kriterien											
X	Artenreichtum (Flora)	X	vielfältige Standortverhältnisse								
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen								
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung								
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge								
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm								
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter								
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion								
X	Struktur- und Habitatreichtum										
Gefährdung											
keine Gefährdung X											
Empfehlung											

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		5		-		1		3		2		-		4		0		0		2	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ k ☐ N													
☐ k ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ g Antorf				☐ k ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ k ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ k ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ k ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ g sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ k ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ g naß				☐ k ☐ Flachhang <= 9°				☐ k ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ k ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ k ☐ Nische																	
								☐ g quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ k ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität								Umgebung																					
k g								k g								k g													
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ k ☐ Fließgewässer													
☐ k ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Acker / Gartenbau													
☐ g aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Ackerbrache													
☐ ☐ keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, intensiv													
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ g Grünland, extensiv													
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ g Laub- / Mischwald													
								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Nadelwald													
Nutzungsart																☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch													
k g																☐ k ☐ Gehölz													
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache													
☐ k ☐ Wiese								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur													
☐ k ☐ Weide																☐ ☐ Graben													
☐ k ☐ forstliche Nutzung																☐ ☐ Weg													
																☐ ☐ Straße, Parkplatz													
																☐ ☐ Bahnanlage													
																☐ ☐ Gewerbe / Industrie													
																☐ ☐ Silo / Stallanlage													
																☐ ☐ Gebäude / Siedlung													
																☐ ☐ Spülfeld / Halde													
																☐ ☐ Bodenentnahme													
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex acutiformis Phragmites australis																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Betula pubescens Calamagrostis canescens Calystegia sepium Carex gracilis Carex paniculata Carex rostrata Cirsium oleraceum Cirsium palustre Epilobium hirsutum Filipendula ulmaria Galeopsis tetrahit Geum rivale Impatiens noli-tangere Juncus articulatus Lemna minor Lotus uliginosus Lysimachia vulgaris Lythrum salicaria Mentha aquatica Nasturtium officinale Phalaris arundinacea Potentilla palustris Salix cinerea Scirpus sylvaticus Typha latifolia Urtica dioica																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex canescens Cirsium arvense Dryopteris carthusiana Epilobium palustre Equisetum fluviatile Eupatorium cannabinum Festuca rubra Galium palustre Glyceria maxima Juncus acutiflorus Juncus conglomeratus Juncus effusus Molinia caerulea Myosotis palustris Peucedanum palustre Poa trivialis Ranunculus lingua Rhinanthus serotinus Rubus caesius Rumex hydrolapathum Salix alba Salix fragilis Salix repens repens Salix x rubens Scutellaria galericulata Sium latifolium Sphagnum fimbriatum Sphagnum palustre Thelypteris palustris Veronica beccabunga																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen														Datum erste Begehung: 14.08.1999															
														Datum letzte Begehung:															
Bearbeiter/in: IBS-Pries														Foto: 4										Folgeseiten: 1					

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	5	-	1	3	2	-	4	0	0	2
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Bereich treten auch Quellriede und Quellstaudenfluren mit Rispensegge, Waldsimse und Sumpfsegge auf. Im Norden fanden sich sogar vereinzelt Torfmoose innerhalb eines Rispenseggen-Quellriedes. In weniger quelligen Bereichen im Norden sind neben rohrkolbenreichen Sumpfseggenrieden, Schlankseggenriede sowie ein Bachnelkenwurz-Schnabelseggen-Ried ausgebildet. Im südwestlichen Bereich bestimmen eher Schilf-Landröhrichte und Sumpfseggen-Hochstaudenfluren das Bild. Angrenzend an einen Buchenwald (wurde ausgegrenzt) befindet sich hier auch noch ein nasser Sumpfseggen-Erlenwald. Als Zugänge zum Buchenwald wurden 2 unbefestigte Fahrwege auf flachen Dämmen angelegt, welche durch den Biotop führen (aus Platzgründen nicht codiert). Im Norden, am Biotoprand befindet sich auch eine Waldsimsen-Feuchtwiese, welche als Weide extensiv genutzt wird und im Südwesten eine extensiv gemähte Feuchtwiese.

Die im Südwesten gelegene Nische wird geprägt von einem Sumpfseggen-Ried, welches von Erlen-Einzelbäumen (<1%) und Gruppen untergliedert wird. Im östlichen Randbereich befindet sich auch eine Teichschachtelhalm-Grauseggen-Quellflur, im westlichen Randbereich Sumpfreitgras-Hochstaudenfluren und Waldsimsen-Quellriede.

Das im Nordosten gelegene Muldental trennt sich vom zentralen Biotopbereich durch einen unbefestigten Fahrweg. Nördlich des Amtsbaches sind Schilflandröhrichte und Sumpfseggenriede miteinander verzahnt. Nur noch vereinzelt sind hier Grauweidenbüsche vorhanden. Nur kleinflächig treten hier quellige Bereiche mit Rispensegge auf, das Gelände ist überwiegend eben, im Nordosten liegt ein nasser Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald. Die Fläche südlich des Amtsbaches wird als Pferdekoppel genutzt. Hier wechseln Sumpfseggen-Waldsimsen-Feuchtwiesenbereiche mit Mädesüß-Sumpfseggen-Quellstaudenfluren. Im Osten endet der Biotop mit einem kleinen Sumpfseggen-Erlen-Bruchwaldbereich an einem Pfad.

Großflächig wird der Biotop von extensiv genutztem Grünland und Laubwald umgeben. Kleinflächig grenzt er an Gehölz, Fließgewässer und Weg.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)